

Heine, Heinrich: 11 (1826)

- 1 Mich locken nicht die Himmelsauen
- 2 Im Paradies, im sel'gen Land;
- 3 Dort find ich keine schönre Frauen,
- 4 Als ich bereits auf Erden fand.

- 5 Kein Engel mit den feinsten Schwingen
- 6 Könnt mir ersetzen dort mein Weib;
- 7 Auf Wolken sitzend Psalmen singen,
- 8 Wär auch nicht just mein Zeitvertreib.

- 9 O Herr! ich glaub, es wär das beste,
- 10 Du ließest mich in dieser Welt;
- 11 Heil nur zuvor mein Leibgebreste,
- 12 Und Sorge auch für etwas Geld.

- 13 Ich weiß, es ist voll Sünd' und Laster
- 14 Die Welt; jedoch ich bin einmal
- 15 Gewöhnt, auf diesem Erdpechpflaster
- 16 Zu schlendern durch das Jammertal.

- 17 Genieren wird das Weltgetreibe
- 18 Mich nie, denn selten geh ich aus;
- 19 In Schlafrock und Pantoffeln bleibe
- 20 Ich gern bei meiner Frau zu Haus.

- 21 Laß mich bei ihr! Hör ich sie schwätzen,
- 22 Trinkt meine Seele die Musik
- 23 Der holden Stimme mit Ergötzen.
- 24 So treu und ehrlich ist ihr Blick!

- 25 Gesundheit nur und Geldzulage
- 26 Verlang ich, Herr! O laß mich froh
- 27 Hinleben noch viel schöne Tage

28 Bei meiner Frau im statu quo!

(Textopus: 11. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/34974>)